

Karl Finke
Präsident des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen

Hannover, den 17.04.2021

Kompetenzen und gemeinsames Sporttreiben mit dem vielseitigen Spektrum der Landesfachverbände stärken und ausbauen

Werter Herr Minister Pistorius,
werter Herr Vorstandsvorsitzender Rawe,
werter Herr Vizepräsident Langer,
meine Damen und Herren, liebe Freund*innen von Sport, Bewegung und positivem Schwung im Sinne des Artikels 30 der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)!

Als Präsident des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen begrüße ich Sie gern zu der heutigen Veranstaltung des Projekts „Bewegung für Art. 30!“.

Im Jahr 2016 gestartet, ist die Phase der Organisation des Sports nach Art. 30 der UN-BRK beendet und muss dann nach der Projektphase in die alltäglichen Abläufe des BSN, aber auch in diese der Sportfachverbände, die bereits beteiligt sind oder Interesse bekundet haben, überführt und weitergeführt werden.

Als eigenständiger Verband, aber auch in Kooperation mit Ihnen werden im Rahmen des BSN z.Zt. ca. 40 unterschiedliche Sportarten angeboten. Ihre Inklusionsprojekte präsentieren heute:
der Niedersächsische Badmintonverband, der niedersächsische Basketballverband, der Keglerverband Niedersachsen, der Niedersächsische Pétanque-Verband, der Tennisverband Niedersachsen-Bremen sowie der Nordwestdeutsche Volleyballverband.

Sie untermauern in beeindruckender Weise die gelungene Kooperation des BSN mit derzeit 13 weiteren Sportfachverbänden, 8 konkreten Anbahnungen zur Kooperation und 15 weiteren ersten Kontaktaufnahmen.
Unter den Kooperationspartnern befindet sich auch der Niedersächsische Schachverband, deren Präsident Michael S. Langer heute als unser zuständiger Vizepräsident der Landesfachverbände anwesend ist.

Herr Minister Pistorius, Herr Vorstandsvorsitzender Rawe, wir fühlen uns

geehrt, dass Sie durch Ihr Grußwort die Arbeit aller Sportfachverbände als niedrigschwelliges Netzwerkangebot würdigen und nicht nur verbal, sondern auch durch konkretes Handeln unterstützen.

Wir, der Behinderten-Sportverband, sind so in klassischem Sinne kein Sportfachverband der jeweils eine Sportart vertritt, wie die Freunde vom Fußball und vom Tennisverband, eher eine Breite, wie sie sich beim Turnerbund widerspiegelt.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, die ca. 1,5 Mio. Menschen mit einer Behinderung, davon ca. 800.000 Schwerbehinderte, an das Sport- und Vereinsleben in Niedersachsen heranzuführen und zu einem Teil unserer Sportgemeinschaft zu machen.

Alle sind willkommen, der breite Kern unserer Gesellschaft, Personen mit Migrationshintergrund aber Menschen mit Behinderung eben auch.

Hier gibt es Entwicklungspotenziale, die wir gemeinsam niedrigschwellig durch enge Verzahnung untereinander erreichen müssen und über die Zusammenarbeit zwischen BSN und Ihnen, den jeweiligen Sportfachverbänden, in die Fachverbände zumindest zu einem bestimmten Teil inkludieren.

Hier mit Ihnen, dem Landessportbund (LSB), aber auch unseren befreundeten Behinderten-Sportverbänden, wie eben dem Gehörlosensportverband Niedersachsen (GVN) und Special Olympics Niedersachsen (SON) sowie Verbänden aus der freien Wohlfahrt ein Klima für Lust an Bewegung, Sport und Freizeit zu schaffen, ist unser gemeinsames Ziel.

Fester Bezugspunkt für uns vom BSN seid dabei Ihr, die Sportfachverbände in Niedersachsen, die das Sportleben im Wesentlichen repräsentieren.

Um hier auch das Selbstverständnis des BSN als Kompetenzzentrum für den gemeinsamen Sport behinderter und nichtbehinderter Menschen zu unterstreichen, haben wir selbstverständlich einen Stab fachlich versierter, sehr motivierter Mitarbeiter*innen bei uns und jeweils auf der Seite der kooperierenden Sportfachverbände. Hierfür unser Dank.

Ich habe bereits erwähnt, dass das Projekt „Bewegung für Art. 30“ seinen Ursprung im Jahr 2016 hat. Gleichzeitig haben wir im April 2016 das „Forum Artikel 30 UN-BRK/Inklusion in Kultur, Freizeit, Sport“ initiiert. Dies wurde vom BSN konzeptionell entwickelt und wird von uns dauerhaft koordiniert. Es handelt sich um einen Zusammenschluss von drei Verbänden des Sports behinderter Menschen, dem Behinderten-Sportverband, dem Gehörlosensportverband Niedersachsen (GSN) und Special Olympics

Niedersachsen – drei Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, dem Sozialverband Deutschland in Niedersachsen (SoVD), dem Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen (BVN), dem Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter (BSK) sowie der Ada- und Theodor-Lessing Volkshochschule als Bildungsträger.

Gefördert wird dieses Projekt vom LSB, dem Niedersächsischen Fußballverband sowie dem Paritätischen Niedersachsen.

Ein bundesweit einmaliges Projekt, das auch bereits bei den Inklusionstagen des BMAS als Modellprojekt vorgestellt wurde. Verbandsübergreifend die Interessen behinderter und nichtbehinderter Menschen einzubringen und zu Sport und Bewegung zu motivieren, gilt sowohl für unser Projekt „Bewegung für Artikel 30!“ wie auch für das „Forum Artikel 30 UN-BRK/Inklusion in Kultur, Freizeit, Sport“.

Beim Artikel 30 handelt es sich um den entsprechenden Artikel der UN-Behindertenrechtskonvention, der sich der Inklusion in Kultur, Freizeit und Sport widmet.

Eine Vorgabe, die wir gemeinsam mit Leben füllen wollen. Im Unterschied zu dem defizitorientierten Denken der 70er Jahre bedeutet Inklusion, die Kompetenz behinderter Menschen in Sport und in allen Entscheidungsfeldern entsprechend miteinzubeziehen und Menschen mit Behinderungen eben im Sport teilhaben und auch mitentscheiden zu lassen.

Prozesse, die auch Anforderungen an die Struktur der Verbandslandschaft stellen oder wie es in einem Presseartikel des Bundesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter „Leben und Weg“ zu lesen ist, ein einfacher Begriffsaustausch von Integration und Inklusion hieße „alten Wein in neuen Schläuchen“ zu vermarkten. Dies wollen wir nicht. Wir alle haben uns auf den Weg gemacht, als Blinder ist das etwas merkwürdig zu sagen, auf Augenhöhe gemeinsam den Sport als Element des Zusammenhalts in Niedersachsen zu erweitern und verstärkt mit positivem Leben und Inhalten zu füllen.

„Bewegung für Art. 30!“ besteht jetzt seit 5 Jahren.

Neu an den Start gegangen vor knapp einem Jahr ist der Masterplan Inklusion. Ein Projekt, das gemeinsam vom LSB, dem BSN, SON und dem GVN konzipiert wurde und über den LSB gemeinsam von allen, auch von Euch verantwortet wird.

Sorgen wir gemeinsam dafür, dass die verschiedenen Säulen, die hier erwähnt werden, sich weiterentwickeln zu einem gemeinsamen Strang für den Zusammenhalt behinderter und nicht behinderter Sportler*innen in Niedersachsen und zur Stärkung der Sportfachverbände aber auch des Behindertensports in Niedersachsen im Kern beitragen.

Wir, mit 40 unterschiedlichen Sportarten, aber auch mit jetzt 36 Kontakten zur Umsetzung einer engen Kooperation sind fest davon überzeugt, eine dauerhafte, von Freundschaft geprägte Zusammenarbeit in Niedersachsen zu verankern, mit Strahlkraft weit über das Land hinaus.

Wir als Partner für inklusives Denken und Handeln, gemeinsam mit Euch als Kompetenzzentrum eines Sports für Alle. Dies ist auch in der neuen Satzung des LSB verankert mit der Aussage: Wir setzen uns ein für die „Förderung des Sports von Menschen mit Behinderungen und der Inklusion im und durch Sport.“

Handeln wir gemeinsam, stärken wir den Sport in Niedersachsen insgesamt und dies mit uns vom Behinderten-Sportverband als echtem Partner für echte Inklusion.

Bedanken möchte ich mich noch bei den Organisatoren des heutigen Tages, bei Jutta Schlochtermeyer, unserer Vizepräsidentin, bei Kai Schröder, Jan Könemann, Roxana Rogon und Richard Kolbe als Mitarbeiter*innen sowie der Gebärdendolmetscherin, die dafür sorgt, dass auch Hörgeschädigte Teil unseres inklusiven Sports sind.

Durch den heutigen Tag führen als Moderatoren Hermann Grams und Kai Schröder sowie als Fachreferent Herr Prof. Dr. Holger Lindemann.

Gemeinsam gilt es jetzt, die gewonnenen Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen und nach ca. 2 Jahren festzustellen, wie viele Menschen mit und ohne Behinderung den Zugang zum Sport neu gefunden haben und ein Teil des inklusiven Sports in Niedersachsen sind.

Ich wünsche Allen einen erfolgreichen Verlauf, Motivation zur Weiterarbeit und setze in der Folge auf viel fachliche und inhaltliche Bewegung über die nächsten Jahre hinaus.

Dann hoffentlich ohne die für uns alle so leidlich erfahrenen Einschränkungen, sodass Tagungen wie die heutige auch wieder in analoger Form möglich sind.

Mit sportlichen Grüßen
Karl Finke